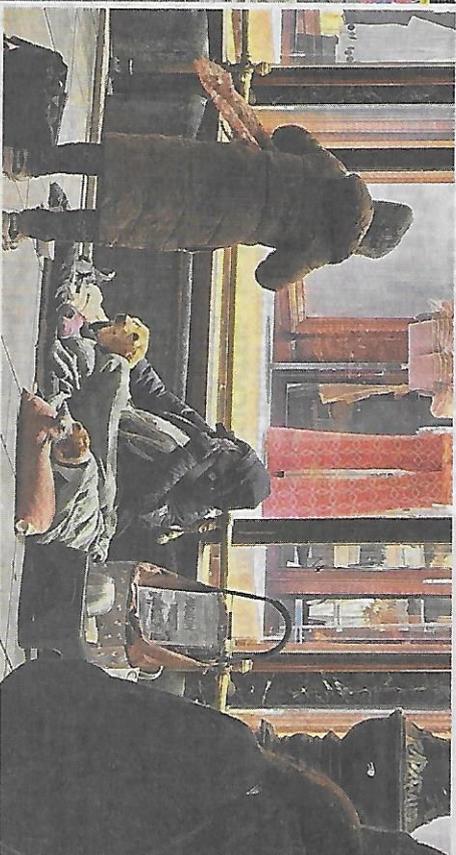


# Bettler setzen auf Hunde-Mitleidseffekt

„Krone“-Leser schlagen Alarm: Immer öfter setzen Bettler auf Hilfe von Fellnasen. Illegal ist das aber nicht.

Ich sehe fast täglich Menschen mit Hunden beteln – oft junge, gesunde Tiere, die stundenlang auf kaltem Asphalt liegen“, berichtet eine Wienerin aus der Inneren Stadt. Viele Passanten fragen sich, ob die Vierbeiner freiwillig an der Seite ihrer Besitzer sind oder ausgenutzt werden, um mehr Spenden zu erhalten. Besonders emotional wird die Debatte, wenn der Verdacht aufkommt, dass Hunde gezielt für diesen Zweck beschafft werden. Manche Tierfreunde vermuten, dass sogar Betäubungsmittel ein-

Foto: privat



Leider ein gewohnter Anblick: Bettler und Hunde vereint. Nicht immer handelt es sich um organisierte Banden. Für manche Obdachlosen ist der Vierbeiner der beste – und vielleicht auch einzige – Freund.

gesetzt werden könnten. Eine „Krone“-Leserin: „Wie können das Stadt und Polizei zulassen?“

Das Wiener Landessicherheitsgesetz erlaubt Betteln mit Tieren grundsätzlich. Verboten ist es nur

dann, wenn es „aufdringlich oder aggressiv“ geschieht – etwa durch hartnäckiges Ansprechen oder Nachlaufen. Auch gewerbsmäßiges Betteln oder organisierte Bettellei sind untersagt und können mit einer Geldstrafe von

bis zu 700 Euro belegt werden. Für die Kontrolle ist die Polizei zuständig. Ein Einschreiten erfolgt jedoch nur, wenn eine klare Übertretung vorliegt – was in der Praxis oft schwer nachzuweisen ist. Experten sprechen sich übri-

gens ebenfalls gegen ein Verbot aus. Jedoch sollten auch diese Hunde der Chip- und Impfpflicht unterliegen. Dann würde man auch dem illegalen Handel der Tiere einen Strich durch die Rechnung machen. Philipp Stewart